

## **Abiturrede 2010 - Lehrerrede** **Gehalten am 30.06.2010 anlässlich der Abiturzeugnisverleihung am** **Kant-Gymnasium**

### **Prolog**

Ich weiß nicht, was ich sagen soll... Es gibt so viele Menschen, denen ich danken müsste... leider ist nicht genug Zeit! Deswegen möchte ich denen danken, die mir dieses Abitur ermöglicht haben! Diese Menschen haben noch nie Dank erhalten. Meine Eltern, meine Lehrer, meine Ex-Lehrer, deren Frauen und Kinder, der Hausmeister und die Sekretärin, Ingo, der Bildungssenator, alle die zuhören, ...

Ich möchte mich aber besonders bei einer Person bedanken. Ich möchte den Moment nutzen, um meinem Schulleiter zu danken... Sie haben mir nicht erlaubt mich mit Frauen zu treffen bevor ich 18 war, weil sie wussten, was passieren würde... Sie haben mir alles ermöglicht! Egal, ob Klavier- oder Ballettunterricht, was immer ich wollte. Sie haben gesagt, als Schüler muss man jeden Tag üben und Sie haben uns immer daran erinnert, dass es keine Unterschiede gibt zwischen Rasse, Religion, Schichten, Hautfarbe und sexueller Orientierung. Nichts macht uns besser als andere. Wir alle verdienen Liebe. Das alles hat mir den Weg bereitet, um das hier zu bekommen. Ich vermisse Sie bereits jetzt und ich danke Ihnen für die Möglichkeit, heute hier zu stehen und das hier mit meinen außergewöhnlichen Mitschülern zu teilen! Danke! (in Anlehnung an Sandra Bullock, 2010)

Ich liebe Euch alle! Ich liebe Euch! Mama, Papa ich liebe Euch! Ich liebe jeden, der mit diesem Abi zu tun hat! (in Anlehnung an Cuba Gooding Jr., 1997)

### **Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Eltern, gestresste Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste!**

Ich weiß nicht, wie sich die Abiturienten auf ihre Abiverleihung vorbereitet haben und was uns noch erwartet, aber wenn ich noch einmal Abi machen würde, ich würde einen Oscar reifen Auftritt empfehlen. Ich finde nämlich, dass Ihr etwas ganz Besonderes geleistet habt. Ihr habt Euer Abitur bestanden!

Die Filmfreunde unter Ihnen werden es bereits bemerkt haben. Der emotionale Einstieg basiert auf Dankesreden vergangener Oscar-Verleihungen. Der Prolog zur eigentlichen Abiredede ist also nicht von mir, sondern ich danke vor allem Sandra Bullock, die durch ihre Rede zur diesjährigen Oscar-Verleihung mir die Vorlage zu dieser Peinlichkeit bescherte.

Halle Berry hat es zur Oscar-Verleihung auf sage und schreibe 32mal „Danke“ in ihrer Rede gebracht. Sie sehen, ich habe Ihnen einiges erspart. Nicht zuletzt auch den angedachten und für mich noch peinlicheren Auftritt als Avatar, wie ihn Ben Stiller ebenfalls 2010 grandios inszenierte. Das Vorhaben scheiterte vor allem daran, dass ich das Wort „Abitur“ nicht in die Sprache der Bewohner des Planeten Pandora übersetzen konnte.

Liebe Abiturienten, verehrte Gäste! Shirley MacLaine hat sich bereits 1984 vor der Oscar-Verleihung gefragt, wie es sich wohl anfühlt eine (Dankes-) Rede zu halten und hat sich für die Beendigung dieser Spannung bedankt.

Ich kann diesen Gedanken im Zusammenhang mit meiner Abiturrede, meiner ersten, nachvollziehen und möchte es ihr gleich tun. Ich bedanke mich für das Vertrauen der Abiturienten, als Lehrer und für Eure Lehrer sprechen und Euch gratulieren zu dürfen.

Frau MacLaine hat übrigens auch gesagt, dass sie es verdient habe...

Aber nun beginnt die Problematik einer Abiturrede. "Abiturreden sind eine besondere Textgattung. Feierlich sollen sie sein, ernsthaft, aber auch lustig, dazu persönlich und letztendlich gebildet und kritisch".

Was sagt man einem Abiturjahrgang, den man in erster Linie durch Unterricht, Prüfungen und Klausuren begleitet hat, mit dem man aber auch Klassenfahrten, Wandertage und Projekte organisiert hat und dabei viele Schülerinnen und Schüler sehr schätzen und vielfach auch persönlich kennen gelernt hat. Eine große Verbundenheit mit Euch hat sich auch im Moment des Abschieds von Herrn Berger eingestellt, den wir gemeinsam durchstehen mussten. Ich denke noch oft an ihn und er wäre in diesem Moment mit Sicherheit gerne bei Euch!

Liebe Abiturienten, verehrte Gäste! Ich könnte einfach in Oscar-Manier weiter machen und einige Nominierungen verlesen und Preise verleihen. Hauptdarsteller, Nebendarsteller und Regisseure, die eher im Hintergrund arbeiten. Euer Jahrgang hat sie alle hervorgebracht. Den Preis für das beste Kostüm könnte man allerdings erst am Freitag (zum Abiball) verleihen, obwohl viele von Euch bereits heute toll aussehen. Doch eine Oscarverleihung zeichnet nur die vermeintlich Besten aus. Ich finde aber, Ihr habt alle Anerkennung und Auszeichnung verdient und werdet sie auch gleich in Form Eures Abiturzeugnisses erhalten.

Eine andere Überlegung war, die Rede mit Anekdoten aus Eurer vergangenen Schulzeit zu füllen. Immerhin seid Ihr der erste Jahrgang, den ich von der 7. bis zur 13. Klasse begleiten durfte. Das heißt, die meisten von Euch sind genauso lange am Kant wie ich, und da kommt so einiges zusammen. Das Ungerechte ist nur, dass ich noch viermal so lange hier bleiben muss bzw. darf! Ich freue mich bereits darauf, Eure Kinder am Kant-Gymnasium unterrichten zu dürfen! Vermutlich wären diese Anekdoten aber nur für diejenigen interessant und lustig, die sie persönlich betreffen.

Aus meinen Beobachtungen der bisherigen Abiturfeierlichkeiten hätte sich im Übrigen auch ein Vortrag über Verantwortung und Hilfsbereitschaft angeboten... Wer feiern kann, muss auch aufräumen können. Wer Alkohol vor der Schule trinkt (und die Flaschen dort liegen lässt), muss sich fragen, ob er für die anderen Schüler ein geeignetes Vorbild abgibt. Anscheinend ist es uns Erwachsenen diesbezüglich nicht hinreichend gelungen den diesjährigen Abiturjahrgang zu formen.

Zur Erinnerung: eine Abiturrede soll auch ernsthaft und kritisch sein!

Ich hatte mir weiterhin überlegt in das weithin hörbare Jammern und den Pessimismus in der Gesellschaft einzustimmen. Kulturverlust, Bürokratisierung, Politikverdrossenheit, oberflächliche Medien, Finanzkrise, Umweltzerstörung um nur einige zu nennen. Alle diese Themen hätten in einer Abiredede durchaus ihre Berechtigung, da meine Hoffnung darin liegt, dass Eure Generation hier Abhilfe schafft.

Auch ein Seitenhieb auf die Senatsschulverwaltung und seine diskussionswürdige Bildungspolitik haben bislang noch immer zur Erheiterung beigetragen. Aber auch hier werde ich mich in Zurückhaltung üben. Dann doch eher die Anekdoten aus der Schulzeit.

Liebe Abiturienten, verehrte Gäste! Ich habe mich entschieden zum zentralen Punkt dieser Rede den Sport zu machen. Jetzt, wo so viele in WM Euphorie als Quartalspatrioten unterwegs sind, ist dies förmlich ein Elfmeter. Und tatsächlich habe ich mich gefragt, ob man die Weisheiten des Fußballs auf ein Abitur beziehen kann. Das Thema muss ich mir im Übrigen für eine 5. PK Prüfung unbedingt merken...

Ein Versuch! Für Euch als Abiturienten ist heute sicher eines entscheidend: „Das Spiel ist erst vorbei, wenn der Schiedsrichter abpfeift!“ Und für die allermeisten von Euch ist heute tatsächlich „Abpiff“!

Einige von Euch mussten oder wollten bis zur letzten Prüfung „spielen“, andere hatten das Spiel bereits zuvor entschieden, zwei Schüler eures Jahrgangs müssen in die Verlängerung gehen... Ein Spiel dauert eben meistens nicht nur 90 Minuten! Trotzdem hat man bis zum Abpfiff eine Chance, manchmal allerdings auch noch danach. Hier hinkt der Vergleich zugegebenermaßen. Obwohl! „Zwei Chancen, ein Tor - das nenne ich hundertprozentige Chancenauswertung.“ Frei nach Roland Wohlfahrt, seines Zeichens Ex-Fußballprofi bei Bayern München.

Andere Beispiele aus dem Fußball sind allerdings noch weniger geeignet, ab und an allerdings auch unfreiwillig komisch. Unvergessen in diesem Zusammenhang ist die Mahnung des damaligen Spielers Bruno Labbadia, man solle nicht alles "hochsterilisieren". Franz Beckenbauer meinte z.B. „Die Schweden sind keine Holländer“! Auch eine Weisheit, wenn auch eine fragwürdige. Oder Andreas Möller, den Älteren unter uns als deutscher Fußballnationalspieler bekannt, auf die Frage zu welchem Verein er wechseln werde: „Mailand oder Madrid – Hauptsache Italien!“ Ich hoffe, liebe Abiturienten, Ihr habt in Eurer Schulzeit so viel gelernt, dass Ihr derartige Fauxpas vermeiden könnt.

Irgendwie habe ich am vergangenen Sonntag auch auf ein Elfmeterschießen beim Spiel Deutschland gegen England gehofft. Dann hätte die Aussage Paul Breitners noch besser gepasst: „Dann kam das Elfmeterschießen. Wir hatten alle die Hosen voll, aber bei mir lief's ganz flüssig!“ Flüssig waren im Abi eher Eure Vorträge. Damit soll dieser Vergleich dann auch enden.

Aber es geht munter weiter: „Zuerst hatten wir kein Glück und dann kam auch noch Pech dazu!“, Jürgen Wegmann! Obwohl der eine oder andere Abiturient sicher auch von Glück oder Pech im Zusammenhang mit Prüfungen und dem Abitur reden wird, die Aussage des Satzes ist für das, was ich Euch sagen möchte wenig geeignet!

Liebe Abiturienten, verehrte Gäste! „Jede Mannschaft spielt immer nur so gut, wie der Gegner es zulässt.“ „Abseits ist, wenn der Schiedsrichter pfeift! Und „Der Pokal hat seine eigenen Gesetze!“ Ich denke, hier sind sinnvolle Parallelen zu finden.

Ich möchte uns Lehrer zwar nicht als Gegner der Schüler oder als Schiedsrichter bezeichnen, aber natürlich sind wir es, die letztendlich über Erfolg oder Niederlage entscheiden müssen.

Dass hierbei mitunter bei Euch auch der Eindruck entstanden ist, gut gespielt zu haben und trotzdem nicht erfolgreich gewesen zu sein, da die Lehrer ihre eigenen Regeln haben, ist höchstwahrscheinlich nicht immer zu vermeiden. Ich bin mir aber sicher, dass es sich um keine böswilligen Revanchefouls seitens der Lehrer handelte!

Im Endergebnis habt Ihr als Team sehr erfolgreich abgeschnitten und Ihr habt dem Gegner zumeist auch kaum Chancen gegeben dies zu verhindern. Der Star ist also auch bei Euch die Mannschaft, obwohl doch jeder einzelne von Euch einen Pokal mit nach Hause nimmt!

„Im Fußball zählen nur die Tore!“ Das könnte übertragen auf die Schule bedeuten, es zählen nur die Zensuren. Was nützt es im Fußball, schön gespielt zu haben und am Ende jubeln die anderen? Was nützt es in der Schule, viel gelernt zu haben und am Ende keine gute Zensur bekommen zu haben? Für Euch sind Zensuren in der Vergangenheit etwas sehr Wichtiges gewesen und für viele von Euch werden sie auch zukünftig von Bedeutung sein.

Zensuren sind aber gewiss nicht alles. Und da spreche ich (zum Glück) aus eigener Erfahrung... Auch wenn sich nicht bei allen von Euch das gewünschte Ergebnis eingestellt hat, so bin ich dennoch der festen Überzeugung, dass Ihr alle während Eurer Schulzeit gereift seid und wir Euch guten Gewissens aus der Schulzeit entlassen können. Am Ende sind es dann eventuell doch diese ominösen Kompetenzen oder „Softskills“ von denen unsere Lehrpläne und die Wirtschaft reden, die mitunter wichtiger werden als Zensuren in irgendeinem Schulfach. Und wenn weder Zensuren noch Kompetenzen ausreichen, könnt Ihr ja immer noch Lehrer werden!

Liebe Abiturienten, verehrte Gäste! „Der nächste Gegner ist immer der schwerste“ oder „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!“ Mit einer bewältigten Herausforderung ist nicht alles getan. Die nächste Aufgabe wartet bereits. Viele von Euch werden kaum eine Pause zum Durchatmen haben und in ein Studium oder einen Beruf eintauchen. Aber die Aussage muss inhaltlich nicht unbedingt stimmig sein. Der nächste Gegner muss nicht immer der schwerste sein, aber in jedem Fall sollte man ihn nicht unterschätzen. Wichtig ist, künftige Herausforderungen realistisch einzuschätzen. Ich wünsche Euch hierfür viel Erfolg und alles Gute!

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten! Ich möchte Euch noch einmal „höxtpersönlich“ (J. Löw) zum bestandenen Abitur gratulieren. Ihr habt Euer erstes großes Finale gewonnen! Es werden noch viele weitere folgen! Ich wünsche Euch, dass Ihr Euer nachschulisches Leben genießen werdet, dass Ihr lernt, Euch hohe, aber realistische Ziele zu setzen und dass Ihr Eure Handlungen stets kritisch hinterfragt. Und wenn ich Euch noch einen ganz persönlichen Rat geben darf, dann nehmt das Leben sportlich. Lasst Euch immer von dem Gebot der Fairness leiten und stellt Euch nicht ins Abseits.

Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit! „Ich habe fertig!“

T. Liebmann